

26. August 2020

Testweise Einführung von Wertstofftonnen in Sendling-Westpark

Antrag:

Der Bezirksausschuss 7 fordert die Landeshauptstadt München auf, in Sendling-Westpark zusätzlich zu den Hausmüll-, Papier- und Biotonnen mit den privaten Entsorgern der Dualen Systeme zusammen testweise auch Wertstofftonnen aufzustellen.

Sollte das zurzeit aus vertraglichen Gründen mit den Dualen Systemen noch nicht möglich sein, wird die LHM aufgefordert, in den laufenden Verhandlungsrunden mit den privaten Entsorgern dafür zu sorgen, dass die Wertstofftonnen in einzelnen Stadtbezirken getestet und bei Erfolg auch dauerhaft eingesetzt werden können. Sendling-Westpark bietet sich aus Sicht des Bezirksausschuss für einen solchen Test an.

Begründung:

Das Recycling, insbesondere von Kunststoffen, wird derzeit heftig diskutiert. Die bisherigen Quoten sind bestürzend niedrig. Die Gründe dafür sind vielfältig und liegen überwiegend außerhalb kommunalpolitischen Einflusses. Seit Anfang 2019 gelten durch das Verpackungsgesetz höhere wertstoffliche Recyclingquoten. Diese Quoten werden in den kommenden Jahren weiter steigen. Es leuchtet unmittelbar ein, dass ein Holsystem, wie es die gelbe Wertstofftonne darstellt, besser angenommen wird als das derzeitige Bringsystem mittels Containern. Wir im BA7 wissen, welche Akzeptanzprobleme darüber hinaus Wertstoffinseln haben. Die Einführung von gelben Wertstofftonnen könnte deshalb von Vorteil sein.

Unter einer Wertstofftonne wird dabei eine Tonne verstanden, in der sowohl Verpackungsmaterialien (wie in einer „Gelben Tonne“) als auch stoffgleiche Nicht-Verpackungen gesammelt werden können (daher z.T. auch „Gelbe Tonne plus“ genannt). Verbraucher müssen also bei einer Wertstofftonne nicht danach unterscheiden, ob der Plastikmüll Verpackung war oder nicht.

Verpackungsmaterialien werden in Deutschland wegen des Dualen Systems von privaten Entsorgern entsorgt. Während die Entsorgung stoffgleicher Nicht-

Verpackungen (also auch Plastikmüll, aber eben kein Verpackungsmaterial) in den Bereich der Daseinssorge fällt und damit kommunale Aufgabe ist. In Berlin wird daher bspw. eine Gebietsaufteilung innerhalb der Stadt zwischen Privaten und Kommunalen Entsorgern getroffen, basierend auf den jeweiligen Müllanteil in der Tonne. So könnte man dieses „Problem“ auch in München lösen.

Es besteht also Handlungsbedarf im Stadtbezirk, nach besseren Lösungen zu suchen. Die testweise Einführung der Wertstofftonne im Stadtbezirk 7 als Test für ganz München könnte einen Weg für eine bessere Lösung bieten.

FDP im BA 7 Sendling-Westpark

Initiative: Katharina Walter